Sexta.

9 n. Chr.	Arminius, Fürst der Cherusker, besiegt die Römer unter Varus im Teutoburger Walde.
800	Karl der Große wird vom Papste zum römischen Kaiser gekrönt.
933	König Heinrich I. besiegt in der Schlacht an der Unstrut die Raubscharen der Ungarn.
962	Otto I. der Große wird in Rom zum Kaiser gekrönt.
1190	Kaiser Friedrich I. Barbarossa ertrinkt auf einem Kreuzzuge in Kleinasien.
1618—1648	Der dreißigjährige Krieg verwüstet Deutschland.
1675	Der große Kurfürst Friedrich Wilhelm schlägt die Schweden bei Fehrbellin.
1701	Am 18. Januar krönt sich Friedrich I. in Königsberg zum König in Preußen.
1713—1740	Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig.
1740—1786	König Friedrich II. der Große.
1757	Am 5. November siegt Friedrich der Große bei Roßbach über die Franzosen, am 5. Dezember siegt er bei Leuthen über die Österreicher.
1772	Das Königreich Polen wird zum erstenmal geteilt; dabei kommt Bromberg an Preußen.
1786—1797	König Friedrich Wilhelm II., ein Neffe Friedrichs des Großen.
1797—1840	König Friedrich Wilhelm III.
1806	Am 14. Oktober schlägt Kaiser Napoleon I. bei Jena das preußische Heer vollständig.
1813—1815	In den Freiheitskriegen wird der Herrschaft Napoleons I. ein Ende gemacht.

1813	Am 18. Oktober siegen die verbündeten Preußen, Österreicher und Russen über Napoleon I. in der Völkerschlacht bei Leipzig.
1840—1861	König Friedrich Wilhelm IV.
1861—9. März 1888	König Wilhelm I.
1864	Preußen führt mit Dänemark Krieg. Am 18. April erstürmen die Preußen die Düppeler Schanzen.
1866	Krieg Preußens gegen Österreich: Am 3. Juli siegen die Preußen bei Königgrätz.
1870—1871	Deutsch-Französischer Krieg. Am 2. September 1870 kapituliert Kaiser Napoleon III. bei Sedan.
1871	Am 18. Januar wird Wilhelm I. Deutscher Kaiser.
1888	9. März bis 15. Juni Friedrich III., Deutscher Kaiser.
Seit 15. Juni 1888	Kaiser Wilhelm II.

Quinta.

Dieselben Zahlen wie in Sexta. Ferner die folgenden:

Um 800 v. Chr.	Lykurg, der Gesetzgeber Spartas.
594	Solon ordnet den Staat der Athener durch weise Gesetze.
753	Romulus und Remus gründen Rom.
510	Der letzte römische König, Tarquinius Superbus, wird von Lucius Junius Brutus vertrieben. Rom wird eine Republik.
494	Auswanderung der Plebejer auf den heiligen Berg. Das Gleichnis des Menenius Agrippa.
390	Die Gallier besiegen die Römer an der Allia; sie brennen Rom nieder. Marcus Manlius Capitolinus rettet das Capitol.
282—272	Krieg gegen Tarent und König Pyrrhus von Epirus. Dieser wird nach anfänglichen Erfolgen bei Benevent geschlagen.

Quarta und Ober-Sekunda.

Die für die Oberstufe bestimmten Zahlen sind durch kleineren Druck gekennzeichnet.

Um 800 v. Chr.	Durch die lykurgische Verfassung wird Sparta der kriegstüchtigste Staat Griechenlands.
776	Anfangsjahr der Zeitrechnung nach Olympiaden.
594	Die Verfassung des Solon beseitigt die Adelsherrschaft und beruft alle Bürger zur Mitwirkung an den öffentlichen Angelegenheiten.
510	Hippias, der Sohn des Pisistratus, wird aus Athen vertrieben.
558—529	Cyrus, der Gründer des persischen Weltreiches.
500	Aufstand der ionischen Griechen gegen die Perser.
494	Die ionische Flotte wird bei Lade besiegt und Milet zerstört.
490	Miltiades siegt bei Marathon über Datis und Artaphernes.
480	König Xerxes zieht gegen die Griechen. Leonidas stirbt mit 300 Spartiaten den Heldentod im Engpaß von Thermopylä. Unentschiedene Seegefechte bei dem Vorgebirge Artemisium. Die Perser verbrennen Athen. Seeschlacht bei Salamis.
479	Der Spartaner Pausanias besiegt den Mardonius bei Platää. Die Griechen verbrennen die persische Flotte bei dem Vorgebirge Mykale.
476	Athen erlangt die Hegemonie zur See.
465	Cimon, der Sohn des Miltiades, besiegt Flotte und Landheer der Perser in der Doppelschlacht am Flusse Eurymedon.
460	Die Bundeskasse wird aus Delos nach der Akropolis von Athen verlegt.
449	Nach Cimons Tode erficht seine Flotte den Doppelsieg bei Salamis auf Cypern.
449	Ende der Perserkriege.
431—404	Der peloponnesische Krieg.
429	Perikles stirbt.
425	Demosthenes besetzt Pylos. Die auf Sphakteria abgeschnittenen Spartaner werden von Kleon gefangen genommen.

421	Im Frieden des Nicias wird der status quo ante wiederhergestellt.
415—413	Unglückliche Unternehmung der Athener gegen Syrakus.
405	Lysander vernichtet die athenische Flotte bei Ägospotami.
403	Thrasybul verjagt die 30 Tyrannen und stellt die Solonische Verfassung wieder her.
401	Cyrus der Jüngere fällt bei Kunaxa. Rückzug der 10 000 griechischen Söldner unter Xenophon.
399	Sokrates muß den Giftbecher trinken.
387	Im Frieden des Antalcidas werden die griechischen Kolonieen in Kleinasien den Persern ausgeliefert.
371	Epaminondas siegt bei Leuktra über die Spartaner. Theben gewinnt die Hegemonie.
362	Epaminondas siegt bei Mantinea über die Spartaner und fällt.
338	König Philipp von Macedonien schlägt die verbündeten Thebaner und Athener bei Chäronea. Macedonische Hegemonie.
336—323	Alexander der Große.
334	Alexander schlägt die Perser am Flusse Granikus.
333	Alexander besiegt Darius III. Kodomannus bei Issus.
331	Alexander schlägt den Darius bei Gaugamela.
327	Alexander zieht nach Indien.

753	Gründung Roms.
510	Vertreibung des Tarquinius Superbus. Rom wird Republik.
494	Die Plebejer ziehen auf den heiligen Berg. Einsetzung des Volkstribunates.
451—449	Die Dezemvirn schreiben die Zwölftafelgesetze.
390	Die Gallier schlagen die Römer an der Allia und brennen Rom nieder.

367	Die Gesetze des Licinius und Sextius: 1) die Schuldenlast wird erleichtert. 2) Kein Bürger darf mehr als 500 iugera vom ager publicus haben. 3) Der eine Konsul soll stets ein Plebejer sein.
343—290	Kriege mit den Samnitern, Latinern und Etruskern. Endergebnis: die Unterwerfung von Mittel-Italien.
282—272	Krieg gegen Tarent und König Pyrrhus von Epirus. Die Römer, anfänglich bei Heraklea und bei Ausculum geschlagen, siegen bei Benevent und erobern Unter-Italien.
264—241	Erster punischer Krieg.
260	Gaius Duilius erficht den ersten Seesieg bei Mylä.
241	Der Seesieg des Gaius Lutatius Catulus bei den ägatischen Inseln führt das Ende des Krieges herbei. Sizilien wird die erste römische Provinz.
218—201	Zweiter punischer Krieg.
218	Hannibal, Hamilkars Sohn, überschreitet die Alpen und siegt am Ticinus und an der Trebia.
217	Der Konsul Gaius Flaminius wird am trasimenischen See besiegt. Quintus Fabius Maximus wird Diktator.
216	Die Konsuln Lucius Ämilius Paullus und Gaius Terentius Varro werden bei Cannä völlig besiegt; furchtbarste Niederlage, die Rom je betroffen; Ämilius Paullus und 70 000 Römer fallen.
212	Das von Rom abgefallene Syrakus wird durch Marcus Claudius Marcellus erobert. (Archimedes).
207	Hasdrubal, Hannibals Bruder, wird am Metaurus geschlagen und fällt.
202	Publius Cornelius Scipio Afrikanus maior besiegt den Hannibal bei Zama.
197	Titus Quinktius Flamininus besiegt den König Philipp von Macedonien bei der Hügelkette Cynoscephalä. Er erklärt die Griechen für frei.

190	Lucius Cornelius Scipio Asiatikus siegt bei Magnesia über König Antiochus von Syrien; dieser muß Asien bis zum Taurus abtreten.
183	Tod des Hannibal und des Scipio Afrikanus maior.
168	König Perseus von Macedonien wird bei Pydna von Lucius Ämilius Paullus besiegt; Macedonien wird in vier Republiken zerschlagen.
149—146	Dritter punischer Krieg.
146	Publius Cornelius Scipio Ämilianus Afrikanus minor zerstört Karthago. Lucius Mummius zerstört Korinth. Afrika und Macedonien mit Griechenland (Achaja) werden römische Provinzen.
133	Scipio Afrikanus minor erobert Numantia. (Numantinus.) — Der letzte König von Pergamon hinterläßt sein Reich und seine Schätze den Römern.
133—121	Die Gracchischen Unruhen: Tiberius Sempronius Gracchus setzt ein volksfreundliches Ackergesetz durch, wird aber von der Partei der Optimaten erschlagen. Das gleiche Schicksal hat i. J. 121 sein Bruder Gaius Sempronius Gracchus.
111—105	Der Krieg gegen König Jugurtha von Numidien offenbart die Bestechlichkeit der Optimaten.
90—88	Der Bundesgenossenkrieg. Alle Italiker erhalten das römische Bürgerrecht.
88	Mithridates, König von Pontus, läßt circa 80 000 in Kleinasien lebende Italiker ermorden. Lucius Cornelius Sulla wird mit der Kriegführung gegen Mithridates betraut.
88—82	Der erste Bürgerkrieg zwischen Optimaten (Sulla) und Demokraten (Marius und Cinna) wird zu gunsten der Optimaten entschieden. Sulla wird Diktator.
82—79	L. Cornelius Sulla gestaltet als Diktator den Staat im aristokratischen Sinne um.

67	Gn. Pompejus Magnus erhält den unumschränkten Oberbefehl über das Mittelmeer und beendigt den Seeräuberkrieg.
66—62	Pompejus beendigt den Krieg gegen Mithridates und organisiert die Provinzen Pontus, Syrien und Cilicien.
63	Der Konsul Marcus Tullius Cicero unterdrückt die Verschwörung des Lucius Sergius Catilina.
60	Pompejus, Cäsar und Crassus schließen das erste Triumvirat.
58—51	Gaius Julius Cäsar erobert Gallien.
53	M. Licinius Crassus wird von den Parthern bei Carrhä besiegt und hinterlistig getötet.
48	Der zweite Bürgerkrieg: Cäsar siegt bei Pharsalus über Pompeius; dieser wird an der ägyptischen Küste ermordet.
46	Cäsar besiegt die Pompejaner bei Thapsus. — M. Porcius Cato minor tötet sich selbst in Utica.
45	Cäsar schlägt die Söhne des Pompeius bei Munda in Spanien.
44, 15. März	Cäsar wird von Marcus Junius Brutus und Gaius Cassius ermordet.
43	Zweites Triumvirat zwischen Antonius, Oktavian und Lepidus. Proskriptionen. Cicero wird ermordet.
42	Die Republikaner unter Marcus Junius Brutus und Gaius Cassius werden bei Philippi von Antonius und Oktavian besiegt. Brutus und Cassius töten sich selbst.
31	Oktavian siegt bei Aktium über Antonius und wird Alleinherrscher.
31 v. Chr.—14 n. Chr.	Kaiser Augustus. Friede im Innern, Kämpfe an den Grenzen gegen Germanen und Parther. Goldenes Zeitalter der römischen Literatur.

Unter-Tertia und Unter-Prima.

113 v. Chr.	Die Cimbern schlagen ein römisches Heer bei Noreja und ziehen nach Gallien.
102	C. Marius besiegt die Teutonen bei Aquä Sextiä.
101	C. Marius schlägt die Cimbern auf den raudischen Feldern bei Vercellä.
58	C. Julius Cäsar besiegt den suebischen Heerkönig Ariovist in der Gegend von Mühlhausen.
12—9 v. Chr.	Feldzüge des Drusus in Germanien.
9 n. Chr.	Der Cheruskerfürst Arminius vernichtet die Legionen des Varus im Teutoburger Walde.
14—16	Feldzüge des Germanikus in Germanien.
14—37	Kaiser Tiberius.
64	Brand Roms. Erste Christenverfolgung unter Kaiser Nero.
70	Titus, der Sohn des Kaisers Vespasianus, zerstört Jerusalem.
79	Pompeji und Herkulaneum durch einen Ausbruch des Vesuv verschüttet.
98—117	Kaiser Trajanus. Weiteste Ausdehnung des römischen Reiches.
303	Allgemeine Christenverfolgung unter Diokletianus, der die kaiserliche Gewalt unumschränkt macht.
325	Kaiser Konstantin der Große beruft das erste allgemeine Konzil nach Nicäa. Das Christentum wird Staatsreligion. Byzanz, nunmehr Konstantinopel, wird Reichshauptstadt.
375	Die große Völkerwanderung beginnt mit dem Einbruch der Hunnen in Europa.
395	Dauernde Reichsteilung. Arkadius erhält das oströmische, Honorius das weströmische Reich.
410	Alarich, König der Westgoten, plündert Rom.
419	Die Westgoten gründen in Südgallien den ersten germanischen Staat auf römischem Boden.
429	Geiserich führt die Vandalen nach Afrika.

449	Die Angeln und Sachsen beginnen, in Britannien sieben Staaten (Heptarchie) zu begründen.
451	Attila wird auf den katalaunischen Feldern von Aetius besiegt.
476	Odoaker entthront den letzten weströmischen Kaiser.

493—526	Theoderich der Große, Gründer des Ostgotenreiches in Italien.
496	Der Merovinger Chlodwig tritt nach seinem Siege über die Alemannen zum katholischen Christentum über.
507	Chlodwig besiegt die Westgoten bei Poitiers und verdrängt sie aus Gallien.
534	Belisar macht im Auftrage des oströmischen Kaisers Justinianus dem Vandalenreiche ein Ende.
553	Narses erobert im Auftrage des oströmischen Kaisers Justinianus das Ostgotenreich.
568	Alboin gründet das longobardische Reich. Ende der Völkerwanderung.
622	Mohammed flieht von Mekka nach Medina. Hedschra.
711	Die Araber machen durch ihren Sieg bei Xeres de la Frontera dem Westgotenreiche ein Ende.
732	Der fränkische maior domus Karl Martell wirft die nach Gallien einbrechenden Araber bei Tours zurück.
751	Pippin der Kleine, Sohn Karl Martells, entthront den merovingischen Schattenkönig und wird selbst König der Franken.
754	Durch die donatio Pippini wird der Kirchenstaat begründet. — Bonifacius (Winfried) wird von den Friesen ermordet.
768—814	Kaiser Karl der Große erweitert und ordnet das Frankenreich.
772—804	Karl unterwirft die heidnischen Sachsen.
774	Karl besiegt den Desiderius und macht dem Langobardenreiche ein Ende.

778	Feldzug Karls des Großen gegen die Araber in Spanien.
800	Karl wird vom Papst zum römischen Kaiser gekrönt.
843	Teilungsvertrag zu Verdun zwischen den Söhnen Ludwigs des Frommen.
843—911	Die Karolinger herrschen in Deutschland.
870	Im Vertrag zu Mersen gewinnt Ludwig der Deutsche Lothringen.
911—918	König Konrad I. von Franken.
919—1024	Die sächsischen Kaiser: Heinrich I., Otto I. der Große, Otto II., Otto III., Heinrich II.
919—936	König Heinrich I. verhindert den drohenden Zerfall des Reiches, unterwirft die Slaven zwischen Elbe und Oder und besiegt
933	in der Schlacht an der Unstrut die Deutschland verheerenden Ungarn.
936—973	Kaiser Otto I., der Große. Er schränkt die Macht der deutschen Herzöge ein, sucht die unterworfenen Wenden zum Christentum zu bekehren, siegt
955	in der Schlacht auf dem Lechfelde bei Augsburg über die Ungarn.
962	Otto I. wird in Rom zum römischen Kaiser gekrönt.
983	Infolge einer schweren Niederlage Ottos II. gegen die Araber in Unteritalien schütteln die wendischen Stämme die deutsche Herrschaft wieder ab.
1024—1125	Die fränkischen Kaiser: Konrad II., Heinrich III., Heinrich IV., Heinrich V.
1032	Konrad II. vereinigt Burgund (Arelat) mit Deutschland. Hingegen überläßt er Schleswig den Dänen.
1056—1106	Kaiser Heinrich IV.
1066	Wilhelm der Eroberer, Herzog von der Normandie, siegt bei Hastings über die Angelsachsen und gewinnt England.
1073—1085	Papst Gregor VII. begründet die Machtstellung der Hierarchie.
1075	Heinrich IV. besiegt die aufständischen Sachsen bei Hohenburg an der Unstrut.
1077	Heinrich IV. als Büßer zu Canossa vor Gregor VII.

1096—1099	Der erste Kreuzzug. Er endigt mit der Erstürmung Jerusalems und der Errichtung eines christlichen Reiches unter Gottfried v. Bouillon.
1122	Kaiser Heinrich V. beendigt durch das Wormser Konkordat den Investiturstreit.
1138—1254	Die hohenstaufischen Kaiser: Konrad III., Friedrich I. Barbarossa, Heinrich VI., Philipp v. Schwaben, Friedrich II. und Konrad IV.
1147—1149	Konrad III. unternimmt den zweiten, erfolglosen Kreuzzug.
1152—1190	Kaiser Friedrich I. Barbarossa; meist in Italien tätig.
1162	Friedrich zerstört Mailand, weil es sich den Beschlüssen des ronkalischen Reichstags nicht fügen will.
1176	Friedrich, von Heinrich dem Löwen in Stich gelassen, wird bei Legnano von den Lombarden geschlagen.
1189—1192	Dritter Kreuzzug; Teilnehmer: Friedrich I., Philipp August von Frankreich, Richard Löwenherz von England. Stiftung des Deutschen Ritterordens. Jerusalem bleibt im Besitze des Sultans Saladin von Ägypten.
1190—1197	Kaiser Heinrich VI. Er erwirbt das normannische Reich in Unteritalien.
1198—1216	Papst Innocenz III.: Höchste Machtentwicklung des Papsttums.
1202—1204	Der vierte Kreuzzug führt zur Errichtung des lateinischen Kaisertums in Konstantinopel.
1215—1250	Kaiser Friedrich II. Wechselvolle Kämpfe mit dem Papst und den lombardischen Städten hindern ihn, sich mit den Angelegenheiten Deutschlands zu befassen.
1215	König Johann ohne Land erläßt die magna charta, die Grundlage der englischen Verfassung.
1228—1229	Der gebannte Kaiser Friedrich II. unternimmt den fünften Kreuzzug und gewinnt Jerusalem durch Vertrag.
1241	Die Schlesier unter Herzog Heinrich dem Frommen kämpfen gegen die Mongolen auf der Wahlstatt bei Liegnitz.
1254—1273	Das Interregnum, die Zeit des Faustrechts.

1268	Der letzte Staufer, Konradin, wird in Neapel auf Befehl Karls von Anjou hingerichtet.
1273—1437	Die Kaiser aus verschiedenen Häusern: Rudolf I., Adolf von Nassau, Albrecht I., Heinrich VII., Ludwig von Bayern, Karl IV., Wenzel, Ruprecht von der Pfalz und Sigismund.
1273—1291	König Rudolf I. von Habsburg; er stellt den Landfrieden wieder her.
1278	Rudolf I. besiegt den König Ottokar von Böhmen auf dem Marchfelde und erwirbt Österreich für die Habsburger.
1291	Akkon geht den Christen verloren; Ende der Kreuzzüge.
1309	Verlegung des päpstlichen Stuhles nach Avignon. — Die Marienburg wird Residenz des Hochmeisters.
1322	Ludwig von Bayern nimmt Friedrich den Schönen in der Schlacht bei Mühldorf gefangen.
1338	Der Kurverein zu Rense erklärt, daß der von den Kurfürsten gewählte König der Bestätigung durch den Papst nicht bedürfe.
1347—1378	Kaiser Karl IV. aus dem Hause Luxemburg; weise und glückliche Regierung der Erblande.
1348	Karl IV. errichtet in Prag die erste deutsche Universität.
1356	Die goldene Bulle regelt die Königswahl und gewährt den Kurfürsten wichtige Hoheitsrechte.
1367	Durch die Kölnische Konföderation wird der Hansabund vollendet.
1378—1414	Die Kirchenspaltung: ein Papst in Rom, ein anderer in Avignon.
1386	Herzog Leopold von Österreich erliegt bei Sempach den Schweizer Eidgenossen. (Arnold von Winkelried.)
1415	Auf dem Konzil zu Konstanz wird Johannes Huß als Ketzer verbrannt. — Kaiser Sigismund belehnt den Hohenzoller Friedrich, Burggrafen von Nürnberg, mit der Mark Brandenburg.
1438—1740	Kaiser aus dem Hause Habsburg.
1450	Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johann Gutenberg aus Mainz.

1453	Die Türken erobern Konstantinopel und machen dem griechischen Kaisertum ein Ende.
1477	Karl der Kühne fällt bei Nancy; seine Tochter Maria von Burgund, vermählt mit Maximilian, bringt Burgund an das Haus Habsburg.
1492	Granada wird erobert, und die letzten Mauren werden aus Spanien vertrieben. — Der Genuese Christoph Kolumbus entdeckt Amerika.
1495	Unter der Regierung Kaiser Maximilians I. wird auf dem Reichstage zu Worms ein ewiger Landfriede beschlossen und das Reichskammergericht errichtet.
1498	Der Portugiese Vasco da Gama entdeckt den Seeweg nach Ostindien.

Ober-Tertia und Prima.

1483	Luther wird am 10. November zu Eisleben geboren.
1517	Luther schlägt am 31. Oktober 95 Thesen gegen den von Tetzel und anderen mit dem Ablaß getriebenen Mißbrauch an die Schloßkirche in Wittenberg.
1519—1556	Kaiser Karl V., der Enkel und Nachfolger Maximilians I., zugleich Beherrscher Spaniens und seiner Nebenländer.
1519	Die Disputation Luthers mit Eck in Leipzig führt zum völligen Bruch Luthers mit der katholischen Kirche.
1520	Luther verbrennt die päpstliche Bannbulle.
1521	Auf dem Reichstage zu Worms wird Luther in die Acht erklärt.
1525	Der Aufstand der Bauern in Süddeutschland und Thüringen wird niedergeschlagen. — Franz I. von Frankreich wird von Karl V. bei Pavia besiegt und gefangen genommen.
1529	Protest der evangelischen Stände gegen den die Reformation verbietenden Reichstagsabschied von Speyer.

1530	Auf dem Reichstage zu Augsburg überreichen die Protestanten die von Melanchthon verfaßte confessio Augustana.
1532	Im Nürnberger Religionsfrieden wird den Protestanten religiöse Duldung zugestanden bis zur endgültigen Entscheidung durch ein Konzil.
1540	Der Spanier Ignatius von Loyola stiftet den Jesuitenorden.
1545—1563	Das Konzil zu Trient bewirkt eine innere Reform des Katholizismus und einen strengen Abschluß desselben gegenüber dem Protestantismus.
1546	Luther stirbt zu Eisleben.
1546—1547	Der Schmalkaldische Krieg: Karl V. siegt bei Mühlberg über Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen.
1552	Moritz von Sachsen zwingt Karl V. zum Passauer Vertrage. — Heinrich II. von Frankreich nimmt Metz, Toul und Verdun.
1555	Der Augsburger Religionsfriede: Jeder Reichsstand erhält das Recht, in seinem Gebiete die augsburgische oder die katholische Konfession einzuführen.
1558—1603	Königin Elisabeth von England, Vorkämpferin des Protestantismus. Emporsteigen Englands.
1568—1648	Der Freiheitskampf der Niederländer gegen Spanien.
1572	Die Pariser Bluthochzeit (Bartholomäusnacht): 20000 Hugenotten werden ermordet.
1587	Maria Stuart, Königin von Schottland, wird nach 19jähriger Gefangenschaft hingerichtet.
1588	Die von Philipp II., König von Spanien, gegen England entsendete Armada geht zu Grunde.
1598	König Heinrich IV. gewährt durch das Edikt von Nantes den Hugenotten Religionsfreiheit.
1618—1648	Der dreißigjährige Krieg. Die Kultur Deutschlands wird nahezu vernichtet.
1620	In der Schlacht am weißen Berge bei Prag siegt Tilly über den Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz. Böhmen wird wieder ganz katholisch.

1626	Wallenstein siegt an der Dessauer Elbbrücke über Ernst von Mansfeld, Tilly bei Lutter am Barenberge über Christian IV. von Dänemark.
1629	Durch das Restitutionsedikt fordert Kaiser Ferdinand II. alle seit dem Passauer Vertrag von den Protestanten eingezogenen geistlichen Stifter und Kirchengüter für die katholische Kirche zurück.
1630	Absetzung Wallensteins. Gustav Adolf landet an der pommerschen Küste.
1631	Tilly zerstört Magdeburg und wird darauf von Gustav Adolf bei Breitenfeld geschlagen.
1632	Tilly wird am Lech tödlich verwundet. Wallenstein wird Kaiserlicher Generalissimus. Er wird bei Lützen besiegt, Gustav Adolf fällt.
1634	Wallenstein wird zu Eger ermordet. Niederlage der Schweden unter Bernhard von Weimar bei Nördlingen.
1648	Westfälischer Friede zu Münster und Osnabrück. Er bedeutet den Zerfall des Reiches in verbündete, aber selbständige Staaten.

1134—1319	Die Askanier erobern die Mark Brandenburg und besiedeln sie mit Deutschen.
1323—1373	Unter den Wittelsbachern gerät Brandenburg in Verfall.
1373—1415	Die böhmischen Luxemburger in der Mark: Unter Karl IV. Herstellung der Ordnung, unter Sigismund erneuter Verfall.
1415	Der Hohenzoller Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, wird Kurfürst von Brandenburg.
1415—1701	Die Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern: Im 15. Jahrhundert: Friedrich I., Friedrich II., Albrecht Achilles, Johann Cicero; — im 16. Jahrhundert: Joachim I. Nestor, Joachim II.

	Hektor, Johann Georg; — im 17. Jahrhundert: Joachim Friedrich, Johann Sigismund, Georg Wilhelm, Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, Friedrich III.
1473	Albrecht Achilles regelt durch die dispositio Achillēa etwaige Erbteilungen und verhindert Erbstreitigkeiten.
1529	Joachim I. Nestor erlangt durch den Vertrag zu Grimnitz das Recht der Erbfolge in Pommern.
1537	Joachim II. Hektor gewinnt durch einen Erbvertrag Ansprüche auf die schlesischen Herzogtümer Liegnitz, Brieg und Wohlau.
1539	Joachim II. Hektor führt die Reformation in Brandenburg ein.
1614	Im Vertrage von Xanten erwirbt Johann Sigismund Cleve, Mark und Ravensberg.
1230—1283	Der deutsche Ritterorden erobert Preußen.
1309	Die Marienburg wird Residenz des Hochmeisters.
1410	In der Schlacht bei Tannenberg wird der deutsche Ritterorden von den Polen völlig besiegt. Der Komtur Heinrich Reuß von Plauen verteidigt die Marienburg erfolgreich.
1466	Der deutsche Ritterorden tritt im zweiten Thorner Frieden Westpreußen an Polen ab und erkennt für Ostpreußen die polnische Oberlehnshoheit an.
1525	Der Hochmeister Albrecht von Brandenburg verwandelt den Ordensstaat in ein weltliches Herzogtum und führt in seinem Lande die Reformation ein.
1618	Kurfürst Johann Sigismund erwirbt Ostpreußen.
1640—1688	Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, legt den Grund zur Macht Preußens.
1643—1715	Ludwig XIV., der Vollender des unumschränkten Königtums in Frankreich.
1649	Hinrichtung Karls I. Stuart; England wird Republik.

1656	Der große Kurfürst siegt im Bunde mit Schweden in der dreitägigen Schlacht bei Warschau über die Polen.
1660	Im Frieden zu Oliva gewinnt der große Kurfürst die Souveränität über Ostpreußen.
1675	Der große Kurfürst schlägt die Schweden bei Fehrbellin.
1678	Der große Kurfürst erobert Stettin, Vorpommern und Rügen.
1679	Der große Kurfürst verfolgt die in Ostpreußen eindringenden Schweden über das Eis des frischen und des kurischen Haffs bis vor Riga.
1681	Ludwig XIV. entreißt mitten im Frieden dem deutschen Reiche Straßburg.
1683	Das von den Türken belagerte Wien wird durch den Herzog Karl von Lothringen und den Polenkönig Johann Sobieski entsetzt.
1685	Ludwig XIV. hebt das Edikt von Nantes auf. Zahlreiche Hugenotten fliehen ins Ausland, namentlich auch nach Brandenburg.
1688	Durch die „glorreiche Revolution" wird das Haus Stuart gestürzt. Wilhelm III. von Oranien wird König von England. Durch die declaration of rights werden die Rechte des englischen Parlaments gesichert.
1688—1713	Kurfürst Friedrich III., seit 1701 König Friedrich I.
1689	Verwüstung der Pfalz auf Befehl Ludwigs XIV.
1689—1725	Zar Peter I. der Große.
1700—1721	Der nordische Krieg eröffnet Rußland auf Kosten Schwedens den Zugang zur Ostsee.
1701	Am 18. Januar krönt sich Friedrich I. in Königsberg zum König in Preußen.
1701—1714	Spanischer Erbfolgekrieg.
1704	Durch die Schlacht bei Höchstädt werden die Franzosen aus Deutschland vertrieben.
1706	Die Preußen unter Leopold von Dessau tragen zu dem Siege des Prinzen Eugen bei Turin sehr wesentlich bei.

1709	Sieg des Prinzen Eugen und des Herzogs von Marlborough bei Malplaquet. — Niederlage Karls XII. bei Poltawa.
1713—1740	König Friedrich Wilhelm I.
1717	Friedrich Wilhelm I. stellt den Grundsatz der allgemeinen Schulpflicht auf.
1720	Friedrich Wilhelm I. gewinnt im Frieden von Stockholm Vorpommern bis zur Peene.
1738	Im Wiener Frieden verliert das deutsche Reich Lothringen.

Unter-Sekunda und Ober-Prima.

1740—1786	König Friedrich II., der Große.
1740—1780	Kaiserin Maria Theresia.
1740—1742	Der erste schlesische Krieg: Friedrich rückt 1740 in Schlesien ein, siegt 1741 bei Mollwitz und erhält 1742 im Frieden zu Breslau Schlesien.
1744—1745	Der zweite schlesische Krieg: 1745 die Siege von Hohenfriedberg und von Kesselsdorf; der Friede zu Dresden bestätigt den Breslauer Frieden.
1756—1763	Der siebenjährige Krieg.
1757	Im Mai siegt Friedrich bei Prag; am 18. Juni wird er von Daun bei Kolin geschlagen; am 5. November siegt er bei Roßbach über die Franzosen, am 5. Dezember bei Leuthen über die Österreicher.
1758	Friedrich schlägt die Russen bei Zorndorf; er wird am 14. Oktober von Daun bei Hochkirch überfallen.
1759	Bei Kunersdorf erleidet Friedrich von den vereinten Russen und Österreichern seine schwerste Niederlage.
1762—1796	Kaiserin Katharina II. von Rußland.
1763	Friede zu Hubertusburg. — Im Frieden zu Paris tritt Frankreich Kanada an England ab.

1772	Erste Teilung Polens. Preußen erhält Westpreußen außer Danzig und Thorn, den Netzedistrikt und Ermeland.
1776	Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika.
1778—1779	Im bayrischen Erbfolgekriege tritt Friedrich II. dem Versuche Kaiser Josephs II. entgegen, Bayern an das Haus Habsburg zu bringen.
1780—1790	Kaiser Joseph II., Sohn Maria Theresias, der entschiedenste Vertreter des aufgeklärten Despotismus.
1785	Friedrich bringt gegen die Vergrößerungspläne Josephs II. den deutschen Fürstenbund zu stande.
1786—1797	König Friedrich Wilhelm II.
1789	Die französische Revolution beginnt mit dem Sturm auf die Bastille.
1792	Frankreich wird Republik. Erfolgloser Feldzug der verbündeten Preußen und Österreicher in die Champagne.
1793	König Ludwig XVI. und seine Gemahlin Marie Antoinette, Tochter Maria Theresias, werden hingerichtet. Die Schreckensherrschaft in Frankreich.
1793	Zweite Teilung Polens. Preußen erhält Danzig, Thorn und Südpreußen.
1795	Friedrich Wilhelm II. tritt im Separatfrieden zu Basel seine linksrheinischen Lande an Frankreich ab.
1795	Dritte Teilung Polens. Preußen gewinnt Neuostpreußen mit Warschau.
1797	Im Frieden zu Campo Formio tritt Österreich Belgien und die Lombardei ab und erhält Venetien. Das linke Rheinufer wird französisch.
1797—1840	König Friedrich Wilhelm III.
1798—1799	Bonapartes Expedition nach Ägypten; Nelson vernichtet die französische Flotte bei Abukir.
1800	Sieg Napoleons bei Marengo, Moreaus bei Hohenlinden.

1803	Durch den Reichsdeputationshauptschluß werden die geistlichen Stifter und die meisten freien Städte eingezogen und an Preußen und andere deutsche Staaten verteilt.
1804	Napoleon macht sich zum Kaiser.
1805	Nelson besiegt die französische Flotte bei Kap Trafalgar und fällt. Napoleon besiegt in der Dreikaiserschlacht bei Austerlitz die Österreicher und Russen.
1806	Stiftung des Rheinbundes. Ende des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Am 14. Oktober zersprengt Napoleon in der Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt die preußische Armee. Er verfügt die Kontinentalsperre.
1807	Im Februar die unentschiedene Schlacht von Preußisch-Eylau, im Juni Sieg Napoleons bei Friedland an der Alle, im Juli der unglückliche Friede von Tilsit.
1809	Napoleon erleidet bei Aspern durch den Erzherzog Karl die erste Niederlage. Aufstand der Tiroler unter Andreas Hofer.
1810—1825	Die spanischen Kolonieen in Mittel- und Süd-Amerika reißen sich vom Mutterlande los.
1812	Der Feldzug Napoleons gegen Rußland endet mit dem Untergange der großen Armee. York schließt die Konvention zu Tauroggen ab.
1813	Am 17. März der Aufruf: „An Mein Volk.“ Im Mai werden die Verbündeten bei Groß-Görschen und bei Bautzen geschlagen. Waffenstillstand. Österreich schließt sich den Verbündeten an. — Am 23. August siegt Bülow (Nordarmee) bei Groß-Beeren. Am 26. und 27. August wird die böhmische Armee unter Schwarzenberg bei Dresden zurückgeschlagen; die verfolgenden Franzosen werden bei Kulm besiegt. Am 26. August

	siegt die schlesische Armee unter Blücher an der Katzbach. Am 16. 18. und 19. Oktober Völkerschlacht bei Leipzig.
1814	Der wechselvolle Krieg in Frankreich endet mit dem Einzug der Verbündeten in Paris. Napoleon wird nach Elba verbannt. Die Bourbonen kehren zurück. Erster Pariser Friede.
1815	Napoleon kehrt zurück, besiegt Blücher bei Ligny, wird aber am 18. Juni von Wellington und Blücher bei Belle-Alliance völlig geschlagen. Zweiter Pariser Friede. Napoleon als Gefangener nach Sankt Helena. Der Wiener Kongreß ordnet die Verhältnisse Europas, insbesondere Deutschlands.
1815	Neuordnung der preußischen Staatsverwaltung. Die acht Provinzen.
1821—1829	Freiheitskampf der Griechen.
1825—1855	Kaiser Nikolaus I. von Rußland.
1827	In der Seeschlacht bei Navarino wird die türkisch-ägyptische Flotte von der englisch-französisch-russischen Flotte vernichtet.
1830	Die Juli-Revolution in Paris. Belgien reißt sich von Holland los.
1831	Die Revolution in Polen wird von den Russen niedergeschlagen. Polen büßt seine Verfassung ein.
1834	Der Zollverein stellt eine wirtschaftliche Einigung der deutschen Staaten unter preußischer Führung her.
1840—1861	König Friedrich Wilhelm IV.
1848	Durch die Februar-Revolution in Paris wird Louis Philipp verjagt und Frankreich Republik.
1848	Im März Aufstände in Wien (Sturz Metternichs) und in Berlin. Im Mai tritt das deutsche Nationalparlament in Frankfurt a. M. zusammen. Im November macht Wrangel den revolutionären Ausschreitungen in Berlin ein Ende.
1848—1851	Der erste Schleswig-Holsteinsche Krieg.

1849	Friedrich Wilhelm IV. lehnt die ihm vom Nationalparlament angetragene erbliche deutsche Kaiserwürde ab. Der republikanische Aufstand in Baden wird durch den Prinzen von Preußen niedergeworfen.
1850	Preußen erhält eine Verfassung. Im Vertrag zu Olmütz fügt sich Preußen wieder der österreichischen Vorherrschaft.
1852—1870	Kaiser Napoleon III.
1854—1856	Der Krimkrieg: Engländer und Franzosen, als Verbündete der von Rußland angegriffenen Türkei, belagern und erstürmen Sebastopol.
1858	Prinz Wilhelm wird Prinzregent von Preußen.
1859	Die verbündeten Piemontesen und Franzosen schlagen die Österreicher bei Magenta und Solferino. Viktor Emanuel wird König von Italien.
1861—1865	Der Secessionskrieg in Nordamerika: Die Südstaaten werden zur Aufhebung der Sklaverei gezwungen.
1861—1888	König Wilhelm I.
1864	Krieg Preußens und Österreichs gegen Dänemark. Am 18. April erstürmen die Preußen die Düppeler Schanzen. Frieden zu Wien.
1866	Krieg Preußens und Italiens gegen Österreich: 3. Juli Entscheidungsschlacht bei Königgrätz. Friede zu Prag.
1870	Das vatikanische Konzil verkündet die Unfehlbarkeit des Papstes. — Viktor Emanuel besetzt Rom und macht es zur Hauptstadt des geeinten Italiens; Ende des Kirchenstaats.
1870	6. August: der Kronprinz Friedrich Wilhelm schlägt Mac Mahon bei Wörth. — Sturm auf die Spicherer Höhen.
	14., 16., 18. August: Durch die Schlachten bei Colombey-Nouilly, Mars la Tour und Gravelotte wird Bazaine nach Metz hineingeworfen.
	1. September: Schlacht bei Sedan.

	2. September: Kaiser Napoleon III. und 80 000 Mann kriegsgefangen.
	27. Oktober: Kapitulation von Metz, die Bazainesche Armee (180 000 Mann) kriegsgefangen.
1871	18. Januar: Kaiserproklamation zu Versailles. — Friede zu Frankfurt.
1877—1878	Krieg Rußlands gegen die Türkei.
1878	Der Berliner Kongreß regelt die Verhältnisse der Balkanstaaten.
1878	Beginn der Schutzzollpolitik.
1879	Bündnis zwischen dem Deutschen Reiche und Österreich.
1881	Beginn der sozialen Gesetzgebung in Deutschland.
1882	England bemächtigt sich Ägyptens.
1884	Beginn der deutschen Kolonialpolitik.
1888	9. März — 15. Juni Friedrich III., Deutscher Kaiser.
1898	Krieg der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen Spanien; Ende der spanischen Kolonialmacht. — Fürst Bismarck stirbt in Friedrichsruh.
1902	England bemächtigt sich nach einem dreijährigen Kriege der Burenrepubliken.

	2. Sept	000
	Me	
	27. Okt	esche
	Ar	
1871	18. Jan	. —
	Fri	
1877—1878	Krieg R	
1878	Der Be	der
	Ba	
1878	Beginn d	
1879	Bündnis	
1881	Beginn	o.
1882	England	
1884	Beginn	
1888	9. Mär	iser.
1898	Krieg d	erika
	geg	nial=
	ma	ruh.
1902	England	igen
	Kri	

—

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN® Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19